

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Abogang: Monatl. d. Post A 1.20 einchl. 18 3 Beförd.-Geb., zus. 80 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einchl. 20 3 Ansträgergeb.; Einzelst. 10 3 Bei Nichterscheinen der Ztg inf. höh. Gewalt ob. Betriebskör. befehlt kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreise: Die einpaltige Millimeterzelle oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzelle 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabdruck Nachlaß nach Uebereinst. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 50

Altensteig, Dienstag, den 28. Februar 1939

82. Jahrgang

Zum Einkommensteuergesetz

14 Millionen „Fünf-Jahres-Ehepaare“ in der neuen Steuerstufe — Grundsätzlich höchste Steuer für Juden

Berlin, 27. Febr. Nachdem bereits das Aenderungsgesetz vom 1. Februar 1938 zum erstenmal auch tarifpolitische Gesichtspunkte im Steuerwesen berücksichtigt hatte, dient das Einkommensteuergesetz 1939 im Sinne der weiteren Fortentwicklung des Steuerrechts im nationalsozialistischen Sinne arbeitseinsparpolitischen und tarifpolitischen Zwecken, wie Oberregierungsrat Rogge vom Reichsfinanzministerium in einer wichtigen Erläuterung der Neuregelung in der „Deutschen Steuerzeitung“ sagt.

Nach der Neuregelung sind die einzelnen Steuerbeträge der Steuergruppe I, d. h. für Ledige, grundsätzlich um ein Viertel der bisherigen Steuerbeträge erhöht worden. Wie der Sachreferent hierzu jedoch bemerkt, wird eine Erhöhung in den unteren Einkommensstufen nicht eintreten. Das gilt für Einkommen (Mittelbeträge) bis einschließlich 4000 RM. Bei den Einkommen (Mittelbeträgen) 4500 RM., 5000 und 5500 RM. jährlich ist die Erhöhung geringer als ein Viertel der bisherigen Steuerbeträge. Erst bei Einkommen von 6000 RM. jährlich und darüber sind die Steuerbeträge der Steuergruppe I um ein volles Viertel höher als bisher. Der Höchstsatz in der Steuergruppe I war 55 v. H. wird bei einem Einkommen (Mittelbetrag) von 70 000 RM. erreicht.

In die neue Steuergruppe II fallen Ehepaare, aus deren Ehe bis zum Ende des Veranlagungszeitraumes ein Kind nicht hervorgegangen ist, obwohl die Ehe länger als fünf volle Kalenderjahre bestanden hat. Ehepaare dieser Art haben in Zukunft 40 v. H. mehr Einkommensteuer zu entrichten. Es gibt im Deutschen Reich nach dem Stand vom 1. Januar 1937 etwa 3,4 Millionen Ehepaare ohne Kinder. Bei etwa 1,8 Millionen Ehepaaren besteht die Ehe länger als fünf Jahre. Danach ist anzunehmen, daß unter Berücksichtigung der im Gesetz enthaltenen Ausnahmen von der Besteuerung nach Steuergruppe II, etwa 1,4 Millionen Ehepaare in die neue Steuergruppe II fallen werden. Die wichtigsten Ausnahmen von dieser Neuerung sind folgende: Die Steuererlässe der Steuergruppe II sind immer dann nicht anzuwenden, wenn bei den betreffenden Ehepaaren das Einkommen der Ehegatten im Veranlagungszeitraum 1890 RM. nicht überschritten hat. Ferner sind auf Ehepaare, die nach der neuen Fassung in die Steuergruppe II fallen, die niedrigeren Steuererlässe der Steuergruppe III anzuwenden, wenn die Ehegatten im Kalenderjahr 1937 nicht mehr als 12 000 RM. Einkommen gehabt haben und einer der Ehegatten bis zum Ende des Kalenderjahres 1938 das 56. Lebensjahr vollendet hat. Hierdurch sollen Härten vermieden werden, die sonst bei älteren kinderlosen Ehepaaren entstehen könnten. Sondern werden unter diese Ausnahmsvorschrift Personen dann nicht fallen, wenn sie erst im Kalenderjahr 1938 geheiratet haben.

Endlich wird die steuerliche Behandlung des Juden grundsätzlich geregelt. Er wird jetzt nicht mehr im wesentlichen wie andere Steuerpflichtige behandelt, sondern die Vorschrift ordnet an, daß Juden grundsätzlich in die höchste Steuergruppe, in die Steuergruppe I, fallen. Hieron gibt es nur wenige Ausnahmen. Juden fallen dann nicht in die Steuergruppe I, sondern in IV, wenn sie eheliche Adoptionskinder oder Stiefkinder haben, die keine Juden sind und bei denen die sonstigen Voraussetzungen für eine Kinderermäßigung gegeben sind. Das trifft z. B. bei bestimmten Waisen zu. Ehepaare fallen unter die besondere Vorschrift für Juden immer dann, wenn der Ehemann Jude ist.

Bediende mit kleinem oder mittlerem Einkommen

Berlin, 27. Febr. Durch Staatssekretär Reinhardt wird uns auf Anfrage bestätigt, daß sich die Erhöhung der Einkommensteuer der Bedienden nur bei denjenigen Bedienden auswirken wird, die monatlich mehr als 442 RM. Lohn oder Gehalt haben, und bei Veranlagten, deren Jahreseinkommen 4250 RM. übersteigt. Die Bedienden mit kleinem oder mittlerem Einkommen erfahren demnach durch das Einkommensteuergesetz keine Mehrbelastung.

Deutsch-polnische Besprechungen

in Berlin aufgenommen

Berlin, 27. Febr. Wie bereits mitgeteilt worden ist, hat der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop anlässlich seines Staatsbesuches Ende vorigen Monats mit dem polnischen Außenminister Dzierżyski vereinbart, Fragen der Behandlung der beiderseitigen Volksgruppen alsbald zum Gegenstand besonderer Besprechungen zwischen Vertretern der deutschen und der polnischen Regierung zu machen. Diese Besprechungen wurden in Berlin durch den Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherrn von Weizsäcker, eröffnet. Deutschseits nehmen daran teil Ministerialdirektor Dr. Bollert vom Reichsministerium des Innern und Legationsrat Bergmann vom Auswärtigen Amt, polniseits Ministerialdirektor Jodorff vom polnischen Innenministerium und Ministerialrat Kunicki vom polnischen Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten.

Franco durch England u. Frankreich anerkannt

Amerika hint hinterdrein

Anerkennung durch England

London, 27. Febr. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß der britische Agent in Burgos, Sir Robert Hodgson, am Montag vormittag im Auftrag der britischen Regierung dem nationalspanischen Außenminister General Jordana den Beschluß seiner Regierung über die formelle diplomatische Anerkennung der Franco-Regierung zur Kenntnis gebracht hat.

Chamberlains Erklärung im Unterhaus

London, 27. Febr. Ministerpräsident Chamberlain gab am Montagmorgens im Unterhaus bekannt, daß die britische Regierung die Regierung General Francos bedingungslos anerkannt habe. Er habe mit Genugtuung von den öffentlich abgegebenen Erklärungen Francos Kenntnis genommen, daß er und seine Regierung entschlossen seien, die traditionelle Unabhängigkeit sicherzustellen und Strafmaßnahmen nur in solchen Fällen zu ergreifen, wo kriminelle Verbrechen vorlägen. Die französische Regierung gebe gleichzeitig mit der britischen die Anerkennung General Francos bekannt. Die Mitteilung des Ministerpräsidenten wurde mit lautem Beifall auf den Regierungsbänken aufgenommen, während einige Abgeordnete auf den Oppositionsbänken ihre Entrüstung mit dem Rufe „Schande“ kundgaben.

Zur Begründung der bedingungslosen Anerkennung durch England erklärte Chamberlain, die britische Regierung habe die Lage in Spanien und die Maßnahmen, die sie im Lichte aller ihr zur Verfügung stehenden Informationen ergreifen wollte, sehr sorgfältig geprüft. Infolge des Falles von Barcelona und der Eroberung von Katalonien habe General Franco jetzt die Kontrolle über den größten Teil des spanischen Gebietes zu Lande und zur See. Dieses Gebiet umfasse die meisten Industriezentren Spaniens und die meisten Produktionszentren. Selbst wenn die „republikanischen“ Streitkräfte im südlichen Teil Spaniens verbleiben sollten, Widerstand zu leisten, bestche kein Zweifel mehr über den endgültigen Ausgang des Kampfes, dessen Verlängerung nur zu weiteren Menschenverlusten führen könnte. Darüber hinaus sei es für die britische Regierung unmöglich, die „republikanische Regierung“ als die souveräne Regierung Spaniens anzusehen, da diese keinerlei Autorität mehr besitze und „sich außerdem verstreut“ habe. Unter diesen Umständen habe die britische Regierung beschlossen, General Franco anzuerkennen.

Paris schließt sich an

Französischer Ministerrat beschließt Anerkennung Francos

Paris, 27. Febr. Die französische Regierung hat in ihrem Ministerrat am Montagmorgens einstimmig die de jure-Anerkennung der Franco-Regierung beschlossen.

Der französische Ministerrat, der kurz nach 17 Uhr MEZ, im Einverständnis unter Vorsitz des Präsidenten der Republik zusammengetreten war, dauerte bis gegen 19 Uhr MEZ. Ministerpräsident Daladier hat den Ministern die Umstände dargelegt, unter denen sich in Burgos die Verhandlungen abwickelten, die zwischen Senator Bérard und General Jordana, dem Außenminister der nationalspanischen Regierung, eingeleitet worden waren. Daladier hat ferner die als Abschluß dieser Besprechungen zustandekommenden Abmachungen bekanntgegeben. Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten hat der Ministerrat darauf einstimmig die de jure-Anerkennung der Regierung des Generals Franco beschlossen. Gemäß der diplomatischen Tradition ist der Direktor für die politischen Angelegenheiten des Quai d'Orsay Charbonnat beauftragt worden, nach Burgos zu reisen, um diesen Beschluß Frankreichs der nationalspanischen Regierung zu übermitteln. Die Ernennung eines französischen Botschafters dürfte noch im Laufe dieser Woche erfolgen.

Nach der Pariser Anerkennung Francos

Der Wortlaut des beiderseitigen Kommuniqués

Paris, 27. Februar. Am Montagabend wurde in Paris der Wortlaut des zu gleicher Zeit von der französischen Regierung in Paris und der nationalspanischen Regierung in Burgos veröffentlichten Kommuniqués bekanntgegeben:

„Die Meinungsäußerung, die in Burgos in einer Atmosphäre größter Herzlichkeit zwischen dem nationalspanischen Außenminister Jordana und Senator Bérard, dem außerordentlichen Delegierten der französischen Regierung, stattfand, haben beiden Regierungen erlaubt, zu einem Abkommen zu gelangen über die Fragen, die sie interessieren. Die französische Regierung hat infolgedessen erklärt, daß sie geneigt sei, der

nationalen Regierung die Rückkehr der Güter, die der spanischen Nation gehören, nach Spanien zu erleichtern. Die beiden Regierungen haben ihren gemeinsamen Willen bekundet, zwischen sich freundschaftliche und gutnachbarliche Beziehungen zu pflegen.“

Auch USA will jetzt Franco anerkennen

Washington, 27. Februar. Nachdem England und Frankreich die nationalspanische Regierung offiziell anerkannt haben, ist zu erwarten, daß auch die Vereinigten Staaten das gleiche tun werden. In politischen Kreisen hält man jedoch mit endgültigen Neuerungen über diesen Schritt noch zurück, weil man offenbar die Rückkehr Roosevelts abwarten will.

Hoffnungslose Verbohrtheit!

Der Mißtrauensantrag der Labour-Party wegen der Anerkennung Francos

London, 27. Februar. Die Labour-Party hat ihren Mißtrauensantrag, den sie im Parlament wegen der Anerkennung Francos einbringen wird, veröffentlicht. Die bedingungslose Anerkennung Francos wird dabei als „Schlag“ gegen die rechtsmässige Regierung einer befreundeten Macht, „als grober Bruch internationaler Traditionen“ bezeichnet. Es handle sich um einen weiteren Schritt in einer Politik, die in allen demokratischen Ländern das Vertrauen in die Ehrlichkeit Englands erschüttere. (1)

Jüdisch-marginalistischer „Beileidsbesuch“

Die ganze Hecheltique im Trauergefolge

Paris, 27. Februar. Eine Abordnung von linksgerichteten Politikern und Journalisten hat sich am heutigen Montagmorgens vor Tagesanbruch in die russische Botschaft in Paris begeben, um dem sowjetspanischen „Botschafter“ in Anwesenheit des gesamten Personals feierlich eine „Solidaritätserklärung“ zu überreichen. In der Abordnung gehörten eine wahre Musterkollektion marxistischer Bonzen und jüdischer Deher, so unter anderem der ehemalige Ministerpräsident und Außenminister Paul Boncour, der ehemalige Finanzminister des Volksfrontregierungen Vincent Auriol, der ehemalige Minister und sozialdemokratische Senator Violette, der ehemalige Unterstaatssekretär im Außenministerium zur Zeit der Blum-Delbos-Regierung de Tesson, der verächtliche Interaktionsbeher Jzromski, mehrere sozialdemokratische Abgeordnete, ferner der jüdische Generalsekretär der Liga für Menschenrechte Emil Kahn, einige bolschewistische Anwälte vom Pariser Gerichtshof, der jüdische Zeitschriftenherausgeber Lucien Vogel, weiter — natürlich — die Rührerante des radikalsozialen „Oeuvre“, Radam Tabouis, die kommunistische Berichterstatterin des Abendblattes „Ce Soir“, Biollie, und andere derartige „Größen“ mehr.

Zuspizung in London

Jüdische Angst und jüdische Freiheit

London, 27. Febr. Der Konferenzauschuh der jüdischen Delegation auf der Palästina-Konferenz trat am Montag zur Beratung über den am Sonntag vom Vollschauschuß der jüdischen Agentur gefassten Beschluß zusammen, der die Kompromißvorschläge der britischen Regierung rundweg abgelehnt hatte. Ein Mitglied der jüdischen Delegation erklärte die britischen Vorschläge als „Betrug am jüdischen Volk“. Außerdem gäben sie die Balfour-Erklärung willig auf, wodurch die Tür für einen unabhängigen arabischen Staat weit geöffnet werde. Die Spannung zwischen der britischen Regierung und den Juden ist auf dem Höhepunkt angelangt. Das beweist u. a. die Tatsache, daß die jüdischen Delegierten, die am Montag von der britischen Regierung zu einem Mittagessen eingeladen waren, diese Einladung abgelehnt haben.

Verlassen die Juden die Konferenz?

London, 27. Febr. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, hat der jüdische Konferenz-Auschuh sich dem Beschluß des zionistischen Vollschauschausses angeschlossen und die britischen Palästina-Vorschläge ebenfalls abgelehnt. Die Lage hat sich jetzt so zugespitzt, daß bereits die Möglichkeit erwogen wird, daß die Juden die Konferenz verlassen. Die jüdische Delegation wird der britischen Regierung eine Mitteilung zukommen lassen, in der sie erklärt, daß die britischen Vorschläge in den grundsätzlichen Fragen keine Grundlage für weitere Besprechungen abgeben. Innerhalb des jüdischen Konferenz-Auschusses soll es bei der Beratung über die britischen Vorschläge zu einer Spaltung gekommen sein.

Der jüdische Blutterror in Palästina

Zahlreiche arabische Opfer

Jerusalem, 27. Febr. Die Nachrichten über weitere blutige Zwischenfälle in Palästina überfließen sich. Die Zahl der Araber, die dem jüdischen Terror zum Opfer fallen, steigt immer höher. So drachten Juden mehrere Minen zur Explosion, durch die zahlreiche Araber schwer verletzt wurden. Einer von ihnen starb später. Eine Minenexplosion ereignete sich auf dem Wege nach Jamma. Zwei Araber wurden hier verwundet. Ein ähnlicher Anschlag wurde auf der Straße Hajje-Kasjartin verübt. Ein Araber wurde verletzt. Zwei Minen gingen bei Fetahsima, zwei weitere Minen in der Nähe der deutschen Siedlung Sorona hoch. Opfer waren jedoch nicht zu verzeichnen. Außer dem jüdischen Elektricitätsverketes Kutenberg in Tel Aviv wurden zwei Araber schwer verletzt aufgefunden. In dem jüdischen Wohnviertel von Jerusalem gab ein Jude elf Schüsse auf einen Araber-Omnibus ab. Ein im Raschschchuda-Viertel von Jerusalem durch Schüsse, die ein Jude abgab, schwer verletzter Araber ist gestorben.

Beirut, 27. Febr. Arabische Kreise in Beirut leben in den blutigen Ausschreitungen der Juden in Palästina den Geruch, die Londoner Palästina-Konferenz zu beeinträchtigen. Die Vorbereitungen werden die Haltung der Araber nur verschärfen, da jetzt der Beweis geliefert sei, daß ein Zusammenleben der Araber mit den Juden in Palästina unmöglich sei. Man hält es durchaus für möglich, daß der arabische Freiheitskampf, der wegen der Konferenz zurückhaltend geführt worden ist, einen neuen Auftrieb erfährt.

Paris, 27. Febr. Die Gesamtzahl der den verschiedenen Bombenanschlägen zum Opfer gefallenen Personen betrage nach Havas 73, davon 26 Tote und 47 Schwerverletzte. Man befürchtet eine Verschlimmerung der Lage. Die arabische Kreise in Tel Aviv unterstreichen, daß die extremistischen jüdischen Elemente jetzt wegen ihrer Enttäuschung über die Londoner Palästina-Verhandlungen zu Gewaltaktionen schreiten.

Empörung in ganz Palästina

Jüdisches Gefindel mordet im Schutze des britischen Militärs

Jerusalem, 27. Febr. Aus dem ganzen Lande treffen laufend Nachrichten über neue jüdische Bluttaten ein. Zu der begreiflichen Erregung der Araber über die Londoner Verhandlungen kommt nun die Empörung über die jüdischen Anschläge. Jüdisches Gefindel, das sich im Schutze der britischen Soldaten wohlfühler fühlt, warf in die dicht gedrängte Menschenmenge auf dem arabischen Gemüsemarkt eine Bombe. Durch die Explosion wurden mehrere Araber getötet, zahlreiche Marktbesucher, darunter mehrere Frauen, wurden verletzt.

Ein Eisenbahnzug der Straße Jassa-Lyddä, der ausschließlich von Arabern besetzt war, wurde durch einen Sabotageakt zum Entgleisen gebracht. Sofort nach der Ausfahrt aus Gasse hatten die Araber, die immer wieder nationale Niederlagen und Hochrufe auf den Mufti ausbrachten, den Zug mit Fahnen und Orangenblüten geschmückt. Britisches Militär hielt den Zug an und ging in brutaler Weise gegen die Araber vor. Bei der Weiterfahrt führte der leere Zug völlig über die Weisung hinunter, da die Eisenbahnschienen zerstört waren. Der Mufti und zwei andere Araber wurden in schwerverletztem Zustande in ein Hospital eingeliefert. Zu den jüdischen Bombenwürfen in Haifa, das erst vor wenigen Tagen Schauplatz einer furchtbaren Minenexplosion war, wird bekannt, daß sich die Zahl der Todesopfer auf 24 erhöht hat, die Zahl der Verletzten beträgt über 48. Jedoch dürfte auch diese Zahl noch nicht endgültig sein, da noch zahlreiche Araber in hoffnungslosem Zustande in verschiedenen Krankenhäusern liegen. In fast allen Stadtteilen sind Schlägerzüge zu hören. Die Erregung unter der arabischen Bevölkerung steigert sich von Stunde zu Stunde.

Beizugung der 24 arabischen Opfer des Judenterrors

Jerusalem, 27. Febr. Die 24 Araber, die am Montag bei dem Bombenanschlag in Haifa dem Judenterror zum Opfer fielen, wurden in einem großen Leichenzug von Haifa nach dem Dorf Balad El Scheich in der Nähe von Haifa gebracht, wo sie beigesetzt wurden. Bei der Beerdigung spielten sich furchtbare Szenen ab. Der Trauerzug wurde von englischem Militär und von Flaggengängen begleitet. Das über Haifa verhängte Ausgangsverbot erstreckt sich bezeichnenderweise nicht auf den Carmel-Berg, der ausschließlich von Juden bewohnt wird. Um die Mittagsstunde wurde das Ausgangsverbot für kurze Zeit aufgehoben, um die dringendsten Einkäufe zum Beispiel von Lebensmitteln zu ermöglichen. Diese Gelegenheit benutzten zahlreiche Araber in leitenden Stellungen, ebenso Ärzte, Rechtsanwälte und die Kaufmannschaft dazu, um Protesttelegramme wegen des seligen jüdischen Bombenanschlags vom Vormittag an die Palästina-Konferenz in London zu senden.

Gebt den Juden Madagaskar!

Ein bemerkenswerter Vorschlag aus Kanada

Berlin, 28. Februar. Der Führer der Nationalen Einheitspartei Kanadas, Arien Arcand, nimmt in einem Brief an das Berliner 12-Uhr-Blatt in bemerkenswerter Form zur Judenfrage Stellung. Die Juden, so sagt Arcand einleitend, hätten weder einen Anspruch noch ein Recht auf Palästina. Die Argumente, die sie vorbrächten, seien paradox und stellen einen glatten Unsinn dar. Wollte man die jüdische Begründung als gerecht und legitim anerkennen, dann müßte die gesamte Bevölkerung Nord- und Südamerikas nach Europa zurück, um den Indianern Platz zu machen, und die Briten und Normannen müßten aus Großbritannien nach Frankreich zurückwandern. Arcand beschäftigt sich sodann mit der Lösung der Judenfrage und schreibt: „Die Juden haben seit Jahrhunderten ihre Zerstreuung über die ganze Welt beklagt und ein eigenes „Nationalheim“ verlangt. Das ist ein natürlicher Wunsch, und sie sollen ihr Nationalheim haben! Dafür wird die Welt bald sorgen! Aber es wird nicht Palästina sein, das bereits das Heim der Araber ist. Madagaskar, die schöne und ruhige Insel längs der ostafrikanischen Küste, die für 100 Millionen Menschen Raum hat, und die einen reichen ausrunderbaren Reichtum besitzt, das ist der Ort, wohin sie gehören!“

In Madagaskar, das bis jetzt vernachlässigt wurde, als ob es auf die Juden warte, können sich alle Jroaeliten versammeln.

Sie haben Gold und Devisen genug, um Madagaskar Frankreich abzulassen. Dort können sie zeigen, was für eine Art „Zivilisation“ sie mit ihren „großen Wissenschaftlern und Künstlern“ wie Einstein, Freud, Trotski, Epstein, Bela-Khan und Trebißki-Lincoln organisieren können, mit ihren Jazzmusikern, ihren Rudisten, ihren Marxisten, ihren Abstraktisten usw.“

Amerikanischer Schritt zugunsten der Palästina-Juden

London, 27. Febr. Der Botschafter der Vereinigten Staaten in London, Kellogg, suchte am Montag den britischen Außenminister Lord Halifax auf und erluchte diesen, wie zuverlässig verlautet, um die Mitteilung von Einzelheiten des neuen Palästina-Planes. Kellogg hat dabei darauf hingewiesen, daß eine erhebliche Beschränkung der jüdischen Einwanderung nach Palästina und eine Abänderung des britischen Mandats eine „katastrophale Wirkung auf die öffentliche Meinung in Amerika“ haben würde. England und die Vereinigten Staaten sind bekanntlich im Jahre 1934 in einem Abkommen übereingekommen, daß in den Bestimmungen des Palästina-Mandats keine Änderungen ohne Zustimmung der Vereinigten Staaten vorgenommen werden.

Das belgische Kabinett zurückgetreten

Brüssel, 27. Febr. Die Regierung Pierlot, die erst am Dienstag vergangener Woche nach einer langwierigen Ministerkrise zustande kam, ist am Montag wieder zurückgetreten. Das Kabinett ist an der Haltung der sozialdemokratischen Minister gescheitert, die in einem Ministerrat am Montagvormittag erklärten, daß sie ihre Mitarbeit in der Regierung nicht mehr fortsetzen könnten.

Der sozialdemokratische Parteirat hatte am Montagmorgen beschlossen, seine Ablehnung der geplanten prozentigen Kürzung aller Staatsgehälter und Pensionen sowie der sonstigen Verwaltungsausgaben ansprach zu erhalten. Die Regierung blieb ihrerseits auf dem Standpunkt bestehen, daß die Kürzungen wegen der Sanierung der belgischen Finanzlage unvermeidlich seien; die sozialdemokratischen Minister teilten darauf mit, daß sie ihre Mitarbeit im Kabinett nicht mehr fortsetzen könnten. Infolgedessen hatte die Regierung Pierlot ihre Gesamtdemission eingereicht.

Schuldspruch gegen Hines

Newport, 27. Febr. Der zweite Prozeß gegen Jimmy Hines, dem „Tammany-Hall“-Politiker und Beschützer des jährlich 20 Millionen Dollar einbringenden Lotteriekadets der Gangetobern des Juden Duff-Schaff alias Hegenhauer, endete mit dem Schuldspruch gegen den Angeklagten. Nach fünfwöchiger Dauer sprachen die Geschworenen in einer lebenslänglichen Schuldspruchung ihr „Schuldig“ in aller 13 Anklagepunkten. Die Urteilsfällung selbst erfolgt am 13. März; die Höchststrafe beträgt 25 Jahre. Hines, der sich gegen eine Bürgschaft von 20.000 Dollar auf freiem Fuß befindet, will Berufung einlegen. Jimmy Hines war etwa 30 Jahre lang einer der Führer der einst fast unumschränkt herrschenden Keuwerker Organisation, die unter dem Namen „Tammany-Hall“ bekannt ist. Da er nach Ansicht tausender Keuwerker hoch über dem Gesetz stand, gingen die Strafbehörden trotz wiederholter Gerichte über politische Korruption und Beeinflussung der Polizei und trotz des Vorwurfs, er verkehre mit den dunklen Gestalten der Unterwelt, auf den Hines aber niemals reagierte, nicht gegen ihn vor, bis der republikanische Oberstaatsanwalt Denny das Lotteriekadett des Schuldsprungs untersuchte. Der erste Prozeß gegen Hines, der vier Wochen dauerte, wurde bekanntlich wegen eines Verfahrensfehlers Beweis abgebrochen.

Neworks Unterwelt gedeiht unter Lagnardia

Newport, 27. Febr. Verbrecherische Elemente machen die Stadt des Bürgermeisters Lagnardia in steigendem Maße zum Feld ihrer Tätigkeit. Im Bezirk des Newporter Stadtteils Brookman mußte die Polizei um hundert Mann verstärkt werden, da die Unsicherheit auf den Straßen immer größer wird. Es mehren sich besonders die Fälle, in denen diese versuchten, Frauen des Handtatschen und Schmuckstücke zu entreißen. Verschiedene religiöse Gemeinden haben ihre abendlichen Gottesdienste eingestellt, da die weiblichen Mitglieder aus Furcht vor Überfällen nicht mehr erscheinen. Gerade diese Kundgängerinnen waren oftmals in den letzten Wochen auf dem Heimweg brutalsten Belästigungen ausgelegt. Die Unterwelt scheint mit richtigem Instinkt erkannt zu haben, daß Newport für Raubzüge jeder Art lohnend geworden ist, seitdem der Herr Oberbürgermeister sich mit „wichtigen“ Dingen befaßt zu müssen glaubt, als mit dem Wohlergehen der ihm anvertrauten Stadt und der Sicherheit seiner Bewohner.

Die Reichsfrauenführerin in Rom

Empfang durch Minister Starace

Rom, 28. Februar. Reichsfrauenführerin Scholz-Klink ist einer Einladung der faschistischen Partei gefolgt, am Montag 22.30 Uhr in Begleitung von Dr. Kartha Unger, Leiterin

der Hauptabteilung Grenz- und Ausland, und Crifa Kirmisse, Leiterin der Hauptabteilung Presse und Propaganda, in Rom eingetroffen. Zur Begrüßung auf dem Bahnhof hatten sich Parteisekretär Minister Starace, die Inspektorinnen des faschistischen Jugendverbandes (Gi) Marchesa Medici und Frau Franceschini sowie Botschafter von Madensen mit den Mitgliedern der Deutschen Botschaft eingefunden. Außerdem waren zur Begrüßung Abteilungen des faschistischen Jugendverbandes mit Musik und Frauenformationen angetreten. — Die Reichsfrauenführerin wird zwei Tage in Rom bleiben und anschließend die faschistischen Frauenorganisationen in Turin und Mailand besichtigen.

Italiener verlassen Frankreich

Sie folgen dem Ruf des Duce

Paris, 27. Februar. Aus Marseille reiste eine Gruppe von mehreren tausend Italienern, die bisher in diesem großen französischen Mittelmeerhafen anständig waren, nach Italien zurück. Sie folgten damit dem Ruf der italienischen Regierung, die das Aufgehen des Auslands-Italieneriums in geburtenstarken fremden Völkern nicht nur verhindern, sondern die in der ganzen Welt lebenden Italiener zur Befriedigung und wirtschaftlichen Erschließung des italienischen kolonialen Imperiums einsehen will.

Wie die französischen Blätter melden, erstreckt sich die Abwanderung nicht nur auf die französische Riviera und die Gebiete um Marseille — wo die italienische Siedlung am dichtesten ist —, sondern auch auf Korsika und selbst auf Paris.

Keine Gnade für Piraten der Landstraße

Dreifaches Todesurteil gegen den Marzahnner Autoräuber

Berlin, 27. Februar. Das Sondergericht II fällt am Montagabend das Urteil gegen die Autoräuber Gebrüder Gose, die am Donnerstagabend auf der Landstraße von Berlin nach Strausberg bei der Ortschaft Marzahn nach zwei mißlungenen Überfallsversuchen auf vorbeifahrende Kraftwagen einen Kraftfahrer ausgeplündert hatten. Dank der vorbildlichen Arbeit der Polizei wurden die Verbrecher mit dem geraubten Kraftwagen am nächsten Tage bereits gefaßt und überführt, so daß die Verhandlung vor dem Sondergericht schon für Montag angelegt werden konnte.

Der 19 Jahre alte Angeklagte Arthur Gose wurde wegen Verbrechens gegen das Gesetz gegen Straßenraub mittels Autosfallen in drei Fällen für schuldig erklärt, in einem Falle in Tateinheit mit schwerem Raub, in jedem dieser drei Fälle zum Tode verurteilt. Ferner wurde der Angeklagte des Verbrechens gegen § 1 Ziff. 1 des Gesetzes zur Gewährleistung des Rechtsfriedens in Tateinheit mit verurteiltem Mord für schuldig befunden und deshalb zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf Lebenszeit aberkannt.

Der 18jährige Bruder Heinz wurde ebenfalls wegen des Verbrechens gegen das Gesetz gegen Straßenraub mittels Autosfallen in drei Fällen für schuldig erklärt, in einem Falle in Tateinheit mit schwerem Raub. Er erhielt mit Rücksicht auf seine Jugend eine Gesamtstrafe von 6 Jahren Gefängnis.

Der 19 Jahre alte Angeklagte Georg H., der mit Arthur Gose in dem geraubten Kraftwagen nach der Tschechoslowakei fliehen wollte, erhielt wegen Hehlerei 6 Monate Gefängnis.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Englische Humanität in der Brazili. Wie Reuters aus Georgetown (Britisch-Guayana) meldet, haben die Behörden 165 Juden aus Deutschland, die auf einem Dampfer eingetroffen waren, die Erlaubnis zum Landen erteilt, weil keine Unterdrückungsmöglichkeit für sie bestünde. Der Kapitän des Schiffes, der um Erlaubnis zum Landen nachgesucht hatte, soll mitgeteilt haben, daß die Juden im Besitz von 6000 Pfund in bar seien und daß weitere Geldmittel für die Anheftung der Juden zur Verfügung ständen.

Blitzschläge in britische Ballonsperren. Die britischen Ballonsperren verloren am Sonntag bei Übungen zwei Ballone durch Blitzschlag. In Stanmore (Middlesex), führte einer der sechs Ballone der Ballonsperre brennend ab, nachdem er von einem Blitz getroffen worden war. Das alschiff Schiffsal erreichte einen Ballon bei Übungen in der Grafshaft Essex.

Bombenexplosion auch in Belfast. In einer Vergnügungsrätte explodierte am Sonntagabend in Belfast eine Bombe, durch die ein Teil des Gebäudes beschädigt und mehrere Personen, darunter vier junge Mädchen, verletzt wurden. Durch die Explosion fiel die Decke eines Tanzsaales ein, in dem sich über 100 Personen befanden. Obwohl unter den Anwesenden eine große Panik ausbrach, wurde niemand lebensgefährlich verletzt.

Ein Kindermord in Köln. In der Nacht zum Nächermittwoch wurde ein vierzehnjähriger Volksschüler aus Köln-Denk in einem Schrebergarten erschlagen aufgefunden. Die Fahndungsmassnahmen der Kölner Mordkommission ließen offenbar bei dem Täter das Gefühl aufkommen, daß er sich der Fahndung nicht länger entziehen könne. Darauf hat er sich bei der Polizeibehörde in Wittlich in der Eifel gestellt. Der Mörder ist 18 Jahre alt und befand sich bei der Festnahme im Besitz des Mantels, der Handschuhe und des Huttes des Ermordeten. Er gibt an, den Schüler im Streit erschlagen zu haben.

Schnee an der Riviera. In den italienischen Boralpengebieten wird eine Schneedecke bis zu einem Meter gemessen, in den höheren Lagen fiel teilweise sogar 1,50 Meter Neuschnee. Lawinen haben die Eisenbahnlinie Turin-Ventimiglia bei Limone unterbrochen. An der Riviera sind Wolkfendbrüche von ungewöhnlicher Heftigkeit niedergegangen, wobei die Temperaturen am Meeresufer bis auf 2 Grad zurückgingen. Sämtliche Höhen an der Riviera sind mit Schnee bedeckt. Zahlreiche Flüsse führen Hochwasser.

Gauhauptstellenleiter Walter Lembke. Die Leitung der Auslandsorganisation der NSDAP betrauert den Tod ihres bewährten Mitarbeiters, Hg. Walter Lembke. Während des Krieges kämpfte er unter General von Lettow-Borbeck und kehrte 1920 nach dreijähriger Gefangenschaft in Indien und Ägypten in die Heimat zurück. Anfang 1937 trat Hg. Lembke in die Leitung der AO ein.

Bestellen Sie die Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“, die beliebte Heimatzeitung der Schwarzwälder, für den Monat März.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 28. Februar 1939.

Betriebsärzte eingeteilt. Das Hauptamt für Volksgesundheit, Abteilung Betriebliche Gesundheitsführung, hat nach den Angaben Gauen getrennt die neueste Anzahl der vom Hauptamt genehmigten haupt- und nebenamtlichen Betriebsärzte zusammengestellt. Danach sind zur Zeit insgesamt 21 hauptamtliche und 446 nebenamtliche Betriebsärzte vom Hauptamt genehmigt und befristet. In Baden sind es 1 hauptamtlicher, 3 nebenamtliche, und in Württemberg 9 nebenamtliche Ärzte.

Künftliches. Zum Hauptlehrer ernannt wurde der Lehrer Emil Keller in Schwarzenberg, Kr. Freudenstadt.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Großheim, Kreis Biberach; Hattenhofen, Kreis Göppingen. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden Pfaltheim und Roienberg, Kr. Tübingen; Blientingen, Kr. Ehingen; Großgartach, Kreis Heilbronn; Nezingen, Kreis Reutlingen; und Waldhausen, Kreis Ulm.

Petermann ist dagegen. Die Gaukommission der NSDAP. ergrünte uns gestern abend durch den Film „Petermann ist dagegen“. Es ist durchaus nicht jedermann gegeben und vor allem nicht dem trockenen Pfälzer und ausgefuchsten Zahlenmenschen, sich außerhalb der Arbeitszeit zu erholen und zu erfreuen. Es gehört aber zu einem freien und tüchtigen Arbeiter, daß man sich dazu aus der Freizeit die Kraft und Freude holt. Das zeigte uns gestern abend auch der so trefflich gezeichnete Film, der uns alle Schönheiten und humorvollen Erlebnisse bei einer AdF-Expedition vor Augen führte.

Sonderzüge zur 5. Reichsnährstands-Ausstellung in Leipzig. Aus dem Gebiet der Landesbauernschaft Württemberg fahren insgesamt nur vier Sonderzüge mit 75 Proz. Fahrpreismäßigung zur 5. Reichsnährstandsausstellung nach Leipzig. Die Reichsnährstandsausstellung beginnt am 1. 6. 1939 und endet am 11. 6. 1939. Für die gesamte Kreisbauernschaft Calw (dazu gehören die ehem. Kreise Calw, Freudenstadt, Nagold und Neuenbürg) gilt als Ausgangsbahnhof der Hauptbahnhof Stuttgart. Der Fahrpreis ab Stuttgart beträgt 10 RM. Die Abfahrt der Teilnehmer der Kreisbauernschaft Calw mit dem Sonderzug erfolgt am 3. 6. 1939 um 16.05 Uhr in Stuttgart. Die Rückkunft in Stuttgart erfolgt am 6. 6. 1939 um 12.12 Uhr. Da in diesem Jahre aus keinem Fall mehr als vier dieser verbilligten Sonderzüge zur 5. Reichsnährstandsausstellung nach Leipzig fahren, sichere sich jeder, der Interesse hat, möglichst sofort einen Platz, indem er sich in die beim Ortsbauernführer aufliegende Anmeldeliste einträgt. Die Ortsbauernführer, sowie die Kreisbauernschaft Calw in Calw geben über alle weiteren einschlägigen Fragen gerne Auskunft. Wer sich in diesem Jahr zu spät anmeldet, kann gewärtig sein, daß er die Reichsnährstandsausstellung mit einem verbilligten Sonderzug nicht mehr besuchen kann.

Kaufmannsgehilfenprüfung. Letzten Freitag fand in Calw die Kaufmannsgehilfenprüfung 1939 statt. Die Industrie- und Handelskammer Rottweil hatte die Gewerbe- und Kaufm. Berufsschule Calw mit der Durchführung derselben beauftragt. An der Prüfung haben insgesamt 44 junge Kaufleute teilgenommen, und zwar 12 aus Calw und Umgebung, 9 aus Nagold, 9 aus Altensteig und 14 aus Neuenbürg, Calmbach, Wildbad und Herrenalb. Fast alle Prüflinge haben bestanden, und einige konnten wegen hervorragender Leistungen zu einer Auszeichnung vorgeschlagen werden.

Platzgrafenweiler, 27. Febr. (Mannschaftskämpfe der Turnerinnen.) Im Hans-Schemm-Haus wurden am Samstag die Mannschaftskämpfe der Turnerinnen, zu denen fünf Mannschaften angetreten waren, ausgetragen, und zwar zwei von Platzgrafenweiler, eine von Nagold und zwei von Freudenstadt. Höchste Punktzahl erhielt Freudenstadt, zweite Nagold, dritte Platzgrafenweiler 1. Mannschaft, vierte Freudenstadt 2. Mannschaft, fünfte Platzgrafenweiler 2. Mannschaft.

Rohrdorf, 27. Febr. (Bürgerversammlung.) Am Freitag fand in der „Sonne“ eine Bürgerversammlung statt, in der Bürgermeister Schmid über seine 20jährige Tätigkeit einen Rechenschaftsbericht gab, in dem u. a. erwähnt wurde: Ruhbringende Beseitigung des Waldes, Ausbau des Wasserwerkes durch Fassung einer neuen Quelle, Einrichtung einer Haushaltungsschule, Umbau des unter Denkmalschutz stehenden Rathauses, Neuausrüstung der Feuerwehre, Anschluß an den Schulverband, Durchführung der Feldbereinigung, Erstellung einer Schießbahn. In Aussicht steht die Erbauung eines HJ-Heimes, weiterer Umbau des Rathauses. Der Dank der Versammlung für die ersprießliche Arbeit wurde durch den Versammlungsleiter und 2. Beigeordneten, Kaufmann Krauß, und Zeileiter Otto Schmid zum Ausdruck gebracht.

Eptolshaus, 27. Febr. (Ein freudiges Ereignis.) Heute können wir wirklich von einem „freudigen Ereignis“ berichten. Den Eheleuten Karl Seifried, Fuhrmann und Mitbesitzer einer Zugmaschine, wurde am letzten Freitag nach sechs Töchtern als fiebtes Kind der lang ersehnte und lang erwünschte Stamhalter geboren, worüber große Freude im Hause eingelebt ist.

Freudenstadt, 27. Februar. (Versammlungen.) In 17 Orten des Kreises Freudenstadt sprachen in den letzten Tagen die Redner der Partei über das Thema „Der Nationalsozialismus im Kampf gegen die internationalen Widerkräfte“. In Besenfeld sprach zum erstenmal Kreisleiter Michelfelder zu der gut besuchten Versammlung.

Stuttgart, 27. Febr. (Verkehrsunfall.) Ein schwerer Verkehrsunfall trug sich am Sonntagabend auf der Hauptstraße zwischen Glems und Schöten zu. Der Lenker eines Sportwagens wurde durch einen verkehrswidrig links fahrenden Motorradfahrer, der zudem nicht abgeblendet

hatte, gezwungen, seinen Wagen in den mit Wasser gefüllten Graben zu steuern. Drei Personen wurden bei dem Unfall verletzt, davon die Mutter des Kraftwagenlenkers schwer. Zwei weitere Mitfahrer kamen mit dem Schrecken davon. Der gewissenlose Motorradfahrer konnte unerlaubt entkommen.

Heilbronn, 27. Febr. (Tödlicher Unfall.) In der Nacht zum Sonntag ereignete sich in der Stuttgarter Straße hier ein schwerer Verkehrsunfall. Eine auswärts wohnende, anscheinend unter Alkoholeinfluß stehende Frau, ließ unbefugt auf der Stuttgarter Straße einwärts. Von einem ihr entgegenkommenden Personenkraftwagen wurde sie angefahren und schwer verletzt. Sie mußte ins Krankenhaus Bad Cannstatt verbracht werden, wo sie inzwischen ihren Verletzungen erlegen ist.

Heilbronn, 27. Febr. (Vom Pferd schwer verletzt.) Ein in Heilbronn-Bödingen wohnhafter Landwirt, der in einer Gemeinde des Weinsberger Tales ein junges Pferd gekauft hatte und dieses nach Heilbronn führen wollte, wurde von dem Tier unterwegs plötzlich zu Boden geworfen und dergestalt getreten, daß er einen doppelten Armbruch und Rippenbrüche davontrug. Er liegt im Krankenhaus Heilbronn in bedenklichem Zustand darnieder.

Lauffen a. N., 27. Febr. (Unglaublicher Leichtsin.) Am Freitagnachmittag hat hier ein noch unbekannter Täter mit einem Luftgewehr auf eine Straßenpassantin geschossen. Das Geschöß blieb unterhalb des Manteltragens im Mantel der Frau stecken. Kurze Zeit später wurden auf das Schaulustige eines Uhrmachermeisters in der Adolf-Hitler-Straße vermutlich von demselben Burischen zwei Schüsse abgegeben. Hoffentlich gelingt es, des frechen Schützen habhaft zu werden.

Lauffen a. N., 27. Febr. (Jugendliche Brandstifteterin.) Die Kriminalpolizei Heilbronn hat die Ursache des Schadenfeuers klargestellt, dem die Scheune des hiesigen Metzgermeisters und Wirts Hermann Rieth am Donnerstag vergangener Woche zum Opfer gefallen war. Eine bei Rieth beschäftigte, gerade 17½ Jahre alte Hausgehilfin hat das Geändnis abgelegt, den Brand vorsätzlich gelegt zu haben.

Dehringen, 27. Febr. (Tödlicher Unfall.) Beim Abbruch einer hiesigen Fabrikhalle ereignete sich ein bedauerlicher Unfall, der einem Arbeiter das Leben kostete. Eine eiserne Stütze sollte mittels Kabelwinden umgelegt werden, wobei eine nicht gesicherte Kurbel auf den unvorsichtigen Bedienungsmann zurückfiel, der so schwer verletzt wurde, daß er kurze Zeit nach dem Unfall starb.

Spaltingen, 27. Febr. (Zu Tode getreten.) Als der 69 Jahre alte Landwirt Wilhelm Sauter eine Kuh in den Farnenfall führen wollte, kam er zu Fall und wurde von dem Tier auf den Brustkorb getreten. Mit schweren Brust- und Lungenverletzungen mußte er ins Spaltinger Krankenhaus eingeliefert werden, wo er seinen Verletzungen erlegen ist.

Eine Mordtat

Geisteskranker tötete seine Frau

Söhnstetten, Kr. Heidenheim, 27. Febr. Eine entsetzliche Mordtat ereignete sich am Sonntag früh in Söhnstetten. Der 60 Jahre alte Wilhelm Gungenhauer lebte seit einiger Zeit mit seiner 59jährigen Ehefrau und seiner ebenso alten Schwester zusammen im Ausbühnhaus. In letzter Zeit machten sich nun bei Gungenhauer Geistesstörungen bemerkbar, und vor allem wurde er eifersüchtig, wenn seine Frau mit jemand sprach. So schlug er dieser Tage einem Mann, der sich mit seiner Frau unterhalten hatte, die Gabel über den Kopf. Außerdem äußerte er des öfteren, daß er noch jemand töte. Am Sonntag früh nun hörte die Schwester des Gungenhauer aus dem unteren Stock plötzlich Hilferufe. Als sie hinunterkam, sah sie ihr ein furchtbarer Anblick dar. Ihr Bruder hatte seiner Frau mit dem Brotmesser den Hals abgetrennt. Als ihm das Messer abgebrochen war, nahm er ein anderes und trennte damit den Kopf vollständig vom Leibe. Als ein Sohn und ein Schwiegersohn hinzukamen, fing der Mörder zu toben an, so daß er gefesselt werden mußte. Er wurde am Sonntag nach Tübingen zur Beobachtung übergeführt. Bei der Vernehmung machte Gungenhauer wirre Angaben. Er wußte nur, er getan hatte, doch sagte er immer wieder, sein Nachbar habe ihn verhetzt und ähnliches.

Arbeitsstagung der würt.-hohenz. Jagdbehörden

Stuttgart, 27. Febr. Auf Grund des Landesverordnungsblattes der würt. Regierung werden auch die Jagdbehörden analog der politischen und verwaltungstechnischen Kreisverteilung ab 1. April 1939 zusammengelegt. Bevor diese Neuorganisation in der Jagdverwaltung des Landes Württemberg-Hohenzollern in Kraft tritt, hatte Landesjägermeister Dr. Pfannenstiel noch einmal sämtliche Jagdbehörden des Landes für Sonntag zu einer Arbeits- und Schulungstagung in das ehemalige Landtagsgebäude in Stuttgart einberufen. Zu Beginn der Tagung sprach Landesjägermeister Dr. Pfannenstiel über die Neuorganisation der Jagdverwaltung. Darauf wird die bisherige dreiteilige Gliederung aufgehoben und Württemberg-Hohenzollern ab 1. April 1939 in zwei Jagdgauen eingeteilt. Der künftige Jagdgau Württemberg-Nord umfaßt die 19 Kreise: Stuttgart, Badnang, Böblingen, Calw, Crailsheim, Ehlingen, Freudenstadt, Schw. Hall, Heilbronn, Horb, Künzelsau, Leonberg, Ludwigsburg, Mergentheim, Nürtingen, Dehringen, Tübingen, Baihingen, Waiblingen. Der künftige Jagdgau Württemberg-Süd/Hohenz. umfaßt die 18 Kreise: Biberach, Balingen, Biberach, Ehingen, Friedrichshafen, Gmünd, Göppingen, Hechingen, Heidenheim, Münsingen, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil, Saulgau, Sigmaringen, Tuttlingen, Ulm und Wangen. An der Spitze jedes Kreises steht ein Kreisjägermeister. Für die bisher geleistete Arbeit der in der Kreisversammlung auscheidenden Kreisjägermeister fand der Landesjägermeister Worte der höchsten Anerkennung und des lebhaften Dankes. Drei hervorzuhebende Tugenden mußten den Jäger auszeichnen: Jeder Jäger muß ein guter Nationalsozialist sein; er muß durchdrungen sein von einer großen Liebe zu der heimatischen Scholle und zu unserem unergleichlich schönen deutschen Vaterland. Er muß als Vertreter der herrlichen deutschen Gottesnatur getragen sein von einem stolzen Selbstbewußtsein und von einem außerordentlichen Verantwortungsgefühl. Ferner muß die Jägerhaft von einer von niemanden zu überbietenden Kameradschaft befeuert sein.

Den Ausführungen der weiteren Redner war zu entnehmen, daß die Jägerhaft in der Befolgung der seitherigen Abhäng-



Bekanntmachungen der NSDAP.

SA Sturm 22/180. Schut 1 am 1. 3. antreten 20.15 Uhr Marktplatz.
 Keiler-SA Mittwoch 20.30 Uhr Dienst. (Vollständig).
 Deutsches Rotes Kreuz, Bereitschaft w. Heute abend Dienst.
 D. Jähnlein 28/401. Mittwoch 2.30 Uhr Jähnlein dienst in Eitmannsweiler. Tadellose Uniform. — Opterpfennig abliefern.

richtlinien für Rot- und Rehwild sich auf dem richtigen Wege befindet. Die vom Reichsjagdgesetz gewollte blutsamige Aufzucht unserer Rot- und Rehwildbestände hat bereits im ganzen Lande sichtbare Fortschritte und Erfolge gezeigt. Die Wildschadenfrage nahm ebenfalls einen wesentlichen Raum der Berichte ein. Der tatsächliche Wildschaden steht in seinem Verhältnis zu dem Gesamtjagd, den unsere Jagd für die Ernährung unseres Volkes abwirft. So steht in Württemberg einem tatsächlichen Wildschaden von 33000 RM ein Gesamtwert der Wildschadensfreie in Höhe von 1 150 000 RM gegenüber. Mit dem Abschluß der Fische (letztes Jahr 18 540 Stück) stand Württemberg auch letztes Jahr wiederholt weitans an der Spitze aller deutschen Gauen.

Den Schluß der Tagung bildete die sehr instruktive Vorführung zweier jagdlicher Lehrfilme „Wanderfalken im Redartal“ und „Führung des Gebrauchshundes“.

Drei Württemberger in der Meisterklasse der Stenographen

Stuttgart, 27. Febr. Am Sonntag fand in Bagrath die Übertragung der deutschen Kurzschrift-Meisterkassen statt. An dem Wettbewerb beteiligten sich die 66 besten deutschen Kurzschriftler, darunter auch vier Stenographen aus dem Gau Württemberg-Hohenzollern. Unter den 43 Stenographen, die durch ihre hervorragenden Leistungen in die Meisterklasse der deutschen Stenographen aufgenommen werden konnten, befanden sich drei Württemberger und zwar Schriftleitungssekretärin Johanna Schögl („Württ. Zeitung“) mit 320 Silben, Pressistenograph Hermann Häder (Deutsches Nachrichtenbüro Stuttgart) mit 300 Silben und Studienassessor Eugen Zimmermann (Stuttgart) ebenfalls mit einer Leistung von 300 Silben.

März

Der Monat des Vorfrühlings

Der März zieht ins Land! Der erste Frühlingsmonat ist da — der alte Winter nimmt seinen Abschied. Kein Wunder, daß nun alters her die Menschen den Einzug des ersten Frühlingsmonats besonders froh gefeiert haben. Die alten Römer begingen am 1. März feierlich den Jahresanfang, darum hatte früher dieser Tag viele Sitten, die mit dem Jahreswechsel zusammenhängen. Später wurde er, besonders in den germanischen Ländern, ein ausgeprochenes Frühlingsfest, Kinder zogen, mit Weidenläschen zweigen und den ersten Frühlingsblumen, durch das Dorf, und viele alte Kampfspiele zwischen Winter und Frühling fanden an diesem Tage statt. Am 21. März ist Frühlingsanfang!

Im März kann das Wetter manchmal genau so weiterwendlich sein wie im April, es heißt, er bringe Gefahren für die Gesundheit, besonders den alten Leuten. In Schwaben geht in diesem Monat nach altem Glauben der Tod um, der „März“, der eine Sichel trägt. Eine wichtige Rolle hat der erste Frühlingsmonat seit alten Zeiten in der Volksmedizin gespielt. Märzwasser ist unrein — man soll es niemals trinken! Dagegen ist Märzwasser zum Baden gesund — früher waren solche Bäder eine Art „Frühlingstar“ mit der Märzform, soll man vorsichtig sein. Es heißt, sie sei der Gesundheit abträglich. Bekannt ist jedenfalls, daß Märzsonne besonders bräunt.

Für den Bauer beginnt im Monat März die Landarbeit. Es ist darum erklärlich, daß er gerade in diesem Monat besonders auf das Wetter achtet und Schlüsse auf die weitere Entwicklung des Sommers und damit auf den Ausfall der Ernte zieht. Aus allen alten Wetterregeln geht hervor, daß das ideale Märzwetter trocken sein soll. Da heißt es zum Beispiel:

Märzstarr bringt Eis und Laub!

März trocken, Mai nah
jället Scheuer, Reiler und Faß!

Trockner März, naßer April, kühler Mai
fällt die Schein' und macht die Ställe voll Heu!

Ein kühler, fauler März
ist des Bauern Schmerz

Schon sind die Tage wieder erheblich länger, viele unserer Eingeborgten kehren in diesen Wochen aus dem Süden heim und ihre Stimmen erfüllen die Wälder und Gärten. Ein Lichtgrünz hauch aber steigt über die Sträucher, der jaghafte Beginn des Frühlings! Es ist der letzte Monat des Winterhilfswertes. Zum letzten Male in diesem Winter essen wir den Eintopf am 12. März, zum letzten Male spenden wir Pfunde, und wir werden uns mit Freude und Stolz bewußt, daß wieder einmal der gemeinliche Karle Wille des ganzen Volkes die Not des Winters begreift überwand. Am 5. März begeht das ganze deutsche Volk den Heldengedenktage, aus dessen Erleben immer wieder neue Parteieingeborgten und Kampferwille für Volk und Vaterland erwächst.

Gestorben

Emmingen: Marg. Kenz geb. Ott, Schultheißen-Witwe. Unterhusch: Barbara Schmid geb. Kirn, 92 J. a. Hallwangen: Georg Hammann, Landwirt u. Metzger, 37 Jahre alt.
 Baitersdronn: Else Dahl geb. Hoffmann, Wittin des Fabrikdir. a. D. Theo Dahl.
 Lützenhardt: Chr. Geiger, Holzhauer und Forstwegw. mari a. D., 79 J. a. — Johannes Pfeiffer, Holzhauer, 54 J. a.

Konkurse

Ueber den Nachlaß des Adolf Michelmann, gen. Lohmann, Kaufmann (Apparatebau), Stuttgart 6, Wäckerstraße 10 (Geschäftslokal Schießstraße 3a), ist seit 26. Februar 1939, 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Kauf in Altensteig, D.-Anst. 1. 1939: 2240. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Für Konfirmations-Geschenke

in schöner Auswahl:

- | | |
|--------------------------|------------------------------|
| Gesangbücher | Bücher |
| Gesangbuchtaschen | Jugendchriften, Erzählungen |
| Christl. Bergzweignichte | Briefpapiere |
| Taschenbibeln | mit und ohne Aufdruck |
| Photo-Alben | in schönen Blocks, Packungen |
| Poesie- und Tagebücher | und Kassetten |
| Notizbücher | Briefmappen |
| Kochbücher | Schreibgarnituren |
| Kochrezeptbücher | Füllfederhalter |
| | Drehstifte |

Buchhandlung Laub, Altensteig



Beachten Sie bitte mein Schaufenster, welches Ihnen über fachmännische Verarbeitung Aufklärung bietet!

Friedr. Ruf

Tapeziergeschäft, Altensteig, Telefon 413

Pilo

der Name verbürgt Qualität
Die Dose auf der dieser Name
zug steht, enthält eine Ware
die jeder noch lobte, der diese
bekannt gute Marke
erprobt!

Leupin-Creme u. Seife
seit 25 Jahren bewährt bei
Gesichtsausschlag
Hautjucken, Ekzeme, Wunden
Schwarz-akne-Drouerie Fr. Schlimmer

Ein kräftiger
Junge
der Lust hat das Gerber-
handwerk zu erlernen,
findet Lehrstelle bei
Daniel Luz, Altensteig

Spielberg

Todes-Anzeige

Bekanntern, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Christine Gall
geb. Schwarz

nach kurzer Krankheit im Alter von 85 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Matthäus Gall.

Beerdigung Mittwoch nachmittag 2 Uhr.

Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Elisabethe Koch

erfahren durften, sagen innigen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold, den 27. Februar 1939.

Spielberg, den 28. Februar 1939

Dankfagung

Für die überaus herzliche Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Friederike Rueff
geb. Seid

zuteil wurde, für die vielen Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Bregger, den erhebenden Gesang des verehrlichen Liederkranzes, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen herzlichsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig, den 28. Februar 1939

Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte meines lieben Gatten, unseres treubeforgten Vaters

Friedrich Wadenhut
Zimmermeister

sagen wir herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Stadtpfarrer für die trostreichen Worte am Grabe, dem Liederkranz für den erhebenden Gesang, sowie für die Nachrufe seitens der Kameradschaft, der Disagrenadiere und der Zimmermeisterinnung.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauer-Karten
Trauer-Briefe

liefert rasch und billig die
Buchdruckerei Laub, Altensteig

Wenn

man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas sucht, so bringt man eine Anzeige in der

Schwarzwälder Tageszeitung
„Aus den Tannen“

Die größte Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten sichert einen guten Erfolg!

Rundfunk-Programm

Reichsjender Stuttgart

Mittwoch, 1. März: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.15 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 Gesellschaftliche Musik: Musik der Jugend, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Aller guten Dinge sind Drei, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Meister des Belcanto, 18.30 Aus Zeit und Raum, 19.00 „Bremstöße weg!“, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.10 Das kleine Rundfunkorchester spielt zum Ton, 21.10 Balladen aus aller Welt, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.20 „Portugiesische Glockenmusik“, 23.00 Film und Kabarett, 24.00 Nachtkonzert.



Susa

schenkt Haltung und Grazie!

Jedes Susa-Modell ist u. Qualität und Sitz vollendet und erzielt eine jugendliche Figur.

Ich führe:

- Susa-**
- Büstenhalter
- Strumpfhaltergürtel
- Hältgürtel
- Corselets

Mit Susa ist jede Dame für den Alltag für den Sport für den Abend ganz individuell bedient. Ferner empfehle ich: **Emylis-Leibbinden** für jede Figur und Größe am Lager.

Reinhold **Hayer**

Badpapier

in Rollen ist zu haben in der

Buchhandlung Laub, Altensteig



Zum Einweichen

Henko

Henke's Wasch- und Bleich-Soda

Henko-Menke's Wasch- und Bleich-Soda

